

Wien, am Mittwoch, den 21. September 1927

Empfang der Mitglieder des Internationalen Gartenbaukongresses im Rathaus.

Gestern wurde im Festsaal der Universität der VIII. Internationale Gartenbaukongress eröffnet. Die Kongressmitglieder wurden heute abends im Sitzungssaal des Stadtrenates von Bürgermeister Seitz begrüsst. Zum Empfang hatten sich u.a. die Gesandten Schwedens, Belgiens, der Niederlande, der Türkei, der Vereinigten Staaten von Amerika, der Tschechoslowakischen Republik und Jugoslawiens, ferner der Vizedirektor der Präsidentschaftskanzlei Dr. Klastersky, Generalsekretär Peter, Sektionschef Stadtrat Richter, Dr. Junker, die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die Präsidenten Hellmann und Zimmerl und der Magistratsdirektor Dr. Hartl eingefunden. Bürgermeister Seitz hiess die Gäste im Rathaus herzlich willkommen. Er dankte vor allem der Gartenbaugesellschaft, die die Abhaltung des Kongresses in Wien angeregt hat. Sie werden in dieser Stadt, sagte der Bürgermeister, als Boten einer Kultur begrüsst, die dem ganzen Volke gilt. Wien begrüsst Sie aber auch zugleich als Gartenstadt. Wenn auch für Wien die Zeit noch nicht gekommen ist, in der an Stelle der Miethäuser allgemein Kleinhäuser von Gärten umgeben, aufgeführt werden, so ist Wien doch eine Gartenstadt im allgemeinen Sinne des Wortes. Der Wiener wächst auf in der Liebe zur Natur und schon in der Schule wird <sup>in</sup> den Kindern die Liebe zur Blume und Pflanze geweckt und grossgezogen. Die Gemeindeverwaltung schafft nach Kräften Grünflächen und Sie finden in dieser Stadt nicht wenige Häuser, wo die Architektur ergänzt wird durch Blumenschmuck. Insbesondere die Wohnhausanlagen der Gemeinde zeigen durch ihre gärtnerisch ausgestatteten grossen Gartenhöfe, dass wir Ihren Bestrebungen soweit als möglich, gerecht werden wollen. Der Bürgermeister dankt dann dem Ehrenvorsitzenden des Kongresses Professor Wettstein, der in echt demokratischer Gesinnung, Wissenschaft ins Volk getragen hat, für seine hingebungsvolle Arbeit. Die grossen Erfolge sind nur darauf zurückzuführen, dass Gelehrte und Praktiker Hand in Hand gearbeitet haben, dass Wissenschaft und Praxis vereinigt wurden. So wünschen wir Ihren Beratungen besten Erfolg. Die mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede des Bürgermeisters wurde vom Präsidenten Vetter in die französische und englische Sprache übersetzt. Sodann dankte Professor Dr. Wettstein für den freundlichen Empfang. Er verwies darauf, dass es wenige Städte in der Welt gibt, die so viel Blumenschmuck und Gartenanlagen besitzen, wie Wien. Welche Bedeutung die gärtnerische Ausgestaltung einer Stadt für die Bevölkerung in verschiedenen Beziehungen hat, ist uns bekannt. Es hat auch einmal eine Zeit gegeben, in der Parkanlagen als Luxus bezeichnet worden sind. Glücklicherweise ist diese Zeit längst vorbei. Heute sind solche Gartenanlagen ein Bedürfnis und diesem Bedürfnis kommt die Stadt Wien in vorbildlicher Weise nach. Auf diesem Gebiet hat Wien Bewundernswertes geleistet. Davon haben sich alle Teilnehmer des Kongresses überzeugt. Mit einem Dank für die freundliche Einladung schloss Professor Wettstein seine Ansprache. Nun dankte Generalsekretär Jonkher van Tets für die freundliche Begrüssung. Wir haben schon viel Schönes vom Schönen Wien gehört. Nach einigen Tagen Aufenthalt in Wien können wir aber feststellen, dass das, was wir von Wien gehört haben, von der Wirklichkeit bedeutend übertroffen wird. Wir hoffen nur, dass sich die schöne Stadt Wien in dieser Hinsicht noch mehr entwickeln soll.